

## **Kunstverein Museum Eva Wipf, Altes Bezirksgebäude und -gefängnis, Hochstrasse 4, 8330 Pfäffikon ZH**

Laut den Vereins-Statuten und dem Schenkungs-Vertrag ist der Schenkungsverwalter verpflichtet, dem Vorstand des Kunstvereins Museum Eva Wipf, dem Trägerverein des Museum Eva Wipf, einen Jahresbericht mit Rechnung vorzulegen, den dieser vor der Mitgliederversammlung genehmigt.

### **Jahresbericht des Verwalters der „Schenkung EVA WIPF“: Vereinsjahr 2024**

Das Jahr 2024 war ein aussergewöhnliches Jahr: Wurden doch Eva Wipf und ihr Werk in völlig neuen Zusammenhängen und neuem Licht gezeigt:

Zunächst:

- In der zweiten Jahreshälfte in der eindrücklichen und wunderbaren Ausstellung „Eva Wipf – Seismograf in Nacht und Licht“ im Kunstmuseum Thurgau Kartause Ittingen, grossartig kuratiert von Stefanie Hoch.
- ARTTV drehte mit Stefanie Hoch einen Rundgang durch die Ausstellung. Der Link zum Film ist auf unserer Website aufgeschaltet.
- Erwähnenswert im Rahmen der Ausstellung sind das Grusswort des Präsidenten des Kunstvereins Eva Wipf anlässlich der Vernissage und das berührende Konzert von Christian Michelsen, begleitet von Curdin Janett als Sonderveranstaltung.
- Pünktlich auf die Eröffnung der Ausstellung erschien auch die diese wundervoll ergänzende sehr gelungene neue Publikation „Eva Wipf – Seismograf in Nacht und Licht“ mit Tagebuchauszügen und Briefen von Eva Wipf, ergänzt mit Beiträgen von Stefanie Hoch, Felix Pfister und Christian Michelsen.
- Zwecks Übergabe der neuen Publikation besuchten Felix & Veronika Pfister in der Nähe von Nantes den 99jährigen Schweizer-Künstler Samuel Lier, den Eva Wipf 1949 in Florenz kennengelernt hatte und mit dem sie eine lebenslange Freundschaft verband.
- Im Zusammenhang mit der Ausstellung liessen wir 3 Videos des Schweizer-Fernsehens z.H. unseres Archivs digitalisieren.
- Auch liessen wir 9 neue Postkarten mit Werken von Eva Wipf drucken: 3 Bilder, 3 Collagen und 3 Schreine.

Und dann:

- Die Präsenz von Eva Wipf in der Ende Jahr eröffneten Ausstellung „The Traumatic Surreal“ im Henry Moore Institute in Leeds in England. Neben Werken von Pipilotti Rist und Meret Oppenheim und 4 weiteren deutschsprachigen Künstlerinnen waren dort 3 Schreine (RC 310 / RC 323 / RC 427) von Eva Wipf aus unserem Museum zu sehen, dies bei insgesamt 18 ausgestellten Werken! Die äusserst feinfühlig gestaltete luftige Ausstellung machte u.a. die grosse Qualität der Werke von Eva Wipf sicht- und spürbar.
- Der Empfang des Ex-voto-Schreins „Madonna de Laghet“ (RC 310) wurde gefilmt. Der Film ist auf Facebook aufgeschaltet.
- Auch ist ein Rundgang durch die Ausstellung mit den 2 Kuratorinnen auf youtube aufgeschaltet. Der Link dazu findet sich auf unserer Website.
- Weiter findet sich auf dem Online-Portal Swissinfo eine ausführliche Besprechung der Ausstellung, in deren Zentrum Eva Wipf steht.
- Zur Eröffnung der Ausstellung reisten Felix & Veronika Pfister und Christian Michelsen nach Leeds, wo ihnen ein äusserst herzlicher Empfang bereitet wurde.

- Im Hinblick auf die Ausstellung besuchte die Co-Kuratorin der Ausstellung Patricia Allmer, Professorin für Kunstgeschichte an der University of Edinburgh im Frühjahr unser Museum und sichtete neben den Werken vor allem die Tagebücher von Eva Wipf. Sie gedenkt Eva Wipf zukünftig in ihr Kursprogramm einzubauen.

Dass sich nach so langer Zeit immer noch Leben im Werk von Eva Wipf findet, liegt sicher zunächst an der Qualität dieses Werkes, seiner Tiefe und Aktualität, aber auch an den Mitgliedern unseres Vereins, die – wofür wir DANKE sagen - die Arbeit unseres Vorstandes mittragen, an der Abenteuerlust all jener, die dem Werk von Eva Wipf begegnen, an deren Bereitschaft das Werk von einer weiteren Seite anzugehen, -sehen. So sind Entdeckungen möglich, wird Dunkelheit hell, die Sprache des Unausprechlichen („Die neue Sprache“) selbst-verständlich, vertraut, entsteht die Offenheit, weiter zu gehen und so dieses Werk weiter wachsen zu lassen, zu erhellen.

Zudem:

- Bei der Neueinrichtung des Museums wurde ein Hinterglasbild von Eva Wipf beschädigt. Die Privathaftpflichtversicherung der Verursacherin zahlte für die Reperatur CHF 3'000.
- Im Verlaufe des Jahres wurden uns 2 Werke zum Kauf angeboten:  
Im August kauften wir für CHF 1'000 eine Christusdarstellung von den Erben von H.J. Häusler, ehemals Pfarrer in Muri, wo er Eva Wipf kennenlernte.
- Auf den Ankauf eines Sternenschreins von Ch. Wimpfheimer verzichteten wir im Dezember.
- Im Oktober: Anfrage des Kunstmuseums Olten für die Bildrechte des Triptychons RC 184/185/186 im Hinblick auf die Ausstellung „Walter Grab – Ein Kind der Nacht“. Eva Wipf lernte Walter Grab 1951 in Zürich kennen. Die beiden verband eine enge Freundschaft.
- Im November wurde unser Museum von der 4. Klasse Struchen aus dem Schulhaus Steinacker besucht: Auf dem Heimweg sagte einer der Schüler zu seiner Lehrerin: Das sei ja mega cool. Er habe gar nicht gewusst, dass es in Pfäffikon ein Kunstmuseum gebe. Er habe auch schon ein Kunstmuseum besucht: Das Louvre. Unser Museum mit den Werken von Eva Wipf gefalle ihm viel besser.
- Im Dezember wurde der Leihvertrag des Bildes MW 103 „Golgathalandschaft“ um ein weiteres Jahr verlängert.
- Und ein weiteres Bild ausgeliehen: RC 174: „Die Tausend-Augen-Kirche in Amsterdam“.

### **Inventar per Ende 2024:**

Die zur Schenkung gehörenden Kunstwerke von Eva Wipf umfassen 55 Schreine (2023: 56), 2 Installationen (2023: 2), 1 Objekt (2023: 1), 71 Gemälde (2023: 70) und 10 Collagen (2023:10). Zudem ein Archiv mit Schriften, Tagebüchern, Fotografien etc.

Pfäffikon, im April 2025, Christian Michelsen